

Sitzungsvorlage		Vorlage- Nr:	VO/2015/1685-15
Federführend: 15 Strategische Entwicklung und Konversionsmanagement		Status:	öffentlich
Beteiligt:		Aktenzeichen:	
		Datum:	18.06.2015
		Referent:	Hinterstein Christian
Sachstandsbericht zum Fachforum Wohnen 2 und Behandlung der Anträge aus dem Stadtrat zum Thema Wohnen			
Beratungsfolge:			
Datum	Gremium	Zuständigkeit	
30.06.2015	Konversionsssenat	Kenntnisnahme	

I. Sitzungsvortrag:

Sachstandsbericht Fachforum Wohnen II

Am 22.5.2015 fand in der ehemaligen Exerzier- bzw. Reithalle der Lagarde-Kaserne das Fachforum Wohnen II statt. Das Fachforum war Teil des Kontaktfestivals mit dem Motto „Raus in die Stadt“ und war mit über 250 interessierten Fachleuten sowie Bürgerinnen und Bürger sehr gut besucht (siehe Anlage 1).

Das Fachforum Wohnen II wurde mit Impulsvorträgen eingeleitet. Herr Dr. Thomas Goller (Amt 15) referierte über die demographische Entwicklung und die Besonderheiten des Bamberger Wohnungsmarktes, Herr Veit Bergmann (Geschäftsführer Stadtbau GmbH) gab einen aktuellen Sachstand zur Nachnutzung der Pines-Housing-Area und Frau Prof. Natalie Eßig (Fachhochschule München) zeigte detaillierte Möglichkeiten der innovativen Sanierung von Gebäuden am Lindenanger auf.

Im Anschluss vertieften in einer offenen Diskussionsrunde die Podiumsteilnehmer Veit Bergmann (Stadtbau GmbH), Gerhard Kautler (Sparkasse Bamberg), Marianna Heusinger (Stabsstelle Sozialplanung und –controlling, Stadt Bamberg), Anton Zahneisen (A.R.G.E. – Arbeitsgemeinschaft der älteren Bürger Bambergs), Malte Krüger als studentischer Vertreter sowie Harald Lang (Konversionsmanagement) gemeinsam mit der Bürgerschaft die Frage, wie ein künftiges Wohnungsangebot in Bamberg aussehen sollte.

Das Thema Wohnen wird weiterhin intensiv bearbeitet und vertieft. Der nächste Bericht erfolgt z.B. im Rahmen des „Runden Tisches Wohnen“, sobald ein detailliertes Sanierungskonzept für die Pines-Housing-Area belastbar vorliegt.

Anträge aus dem Stadtrat zum Thema Wohnen

Antrag der FW-Stadtratsfraktion vom 22.08.2015 (siehe Anlage 3): Nachfolgenutzung der ehemaligen US-Siedlung am Lindenanger für deutsche Wohnungssuchende.

Die FW-Stadtratsfraktion stellt folgenden Antrag: „Die Stadtverwaltung prüft die ehem. Amerikanische Wohnsiedlung am Lindenanger auf grundsätzliche Eignung für eine Nachfolgenutzung durch deutsche Wohnungssuchende. Sie verfährt dabei ähnlich wie bei der Herauslösung (Übernahmeerklärung bei der BImA) der Pines-Area an der Hauptsmoorstraße in der Gartenstadt.“

Stellungnahme der Verwaltung:

Das Gebiet des Lindenangers ist im Entwurf des Rahmenplanes als bestehender Bereich für Wohnen mit der Möglichkeit einer moderaten Nachverdichtung enthalten. Eine vorzeitige Herauslösung des Lindenangers zum jetzigen Zeitpunkt sollte nicht erfolgen. Vielmehr sollte abgewartet werden, wie sich die Nachfrage nach ehemaligen US-Wohnungen in der Pines-Housing-Area tatsächlich entwickelt und welche Sanierungsaufwendungen (z.B. aufgrund der gefundenen Schadstoffkulisse) notwendig sind. Erst nach Kenntnis dieser Rahmenbedingungen vor Ort sollte über die weiteren Schritte nachgedacht werden.

Antrag von Herrn Stadtrat Pöhner vom 16.10.2014 (siehe Anlage 4): Schnellere Bereitstellung von Wohnungen für Einheimische auf dem Konversionsareal

Herr Stadtrat Pöhner beantragte, „...dass die Stadt neue Verhandlungen mit der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA) als Eigentümerin des Konversionsgeländes aufnehmen soll mit dem Ziel, eine Beschleunigung des Verkaufs von leer stehenden Wohnungen an die Stadt zu bewirken, um den Mangel an bezahlbarem Wohnraum für Einheimische, insbesondere Familien in Bamberg möglichst schnell zu verringern.“

Stellungnahme der Verwaltung:

Die Verwaltung geht davon aus, dass der Antrag nicht auf die Erstellung eines „Einheimischenmodells“ oder „Wohnbaulandprogramms“ zielt, sondern, dass damit die Beschleunigung des Erwerbsverfahrens mit der BImA gemeint ist.

Die Verwaltung hat zusammen mit Drees&Sommer einen Zeitplan entwickelt, der alle relevanten Punkte, wie z.B. Übergabe von notwendigen Unterlagen, Schadstofferkundung, Altlastensondierung, Kampfmittelsondierung, Altlastenberäumung, Erstellung von Wertgutachten etc., berücksichtigt. Dieser Zeitplan ist so angelegt, dass ein Kaufdatum für das Gesamtareal im zweiten Quartal 2016 möglich ist. Dieser Zeitplan wird in den regelmäßig stattfindenden Besprechungen mit der BImA immer als städtische

Richtschnur betont. Die Verwaltung arbeitet zielgerichtet daran, diesen Zeitplan umzusetzen. Gegenwärtig kommt es mehrfach zu Verzögerungen auf Seiten der BImA, die von der Stadt Bamberg nicht oder nur marginal zu beeinflussen sind.

Bei der Bereitstellung von weiteren Wohnungen auf dem Konversionsgelände gilt auch das vorgenannte, dass erst die Erfahrungen mit der Pines-Housing-Area abgewartet werden sollte, bevor weitere konkrete Schritte unternommen werden.

Antrag der CSU-Stadtratsfraktion vom 19.01.2014 (siehe Anlage 5): Wohnen 2020: Zukunft des Wohnens in Bamberg

Die CSU-Stadtratsfraktion beantragt:

1. Welche detaillierten Anpassungen und Umsetzungen des Konzeptes „Wohnen 2020: Zukunft des Wohnens in Bamberg“ sind bis heute zu welchem Zeitpunkt erfolgt?
2. Wann genau ist mit dem beschlossenen jährlichen Zwischenbericht über den Stand der Umsetzung zu rechnen?
3. Welche Voraussetzungen müssen erfüllt sein, dass die Verwaltung einen Antrag auf Anerkennung als „Gebiet mit erhöhtem Wohnraumbedarf“ stellt? Welche Voraussetzungen sind bereits erfüllt, welche müssen noch erfüllt werden? Bis wann werden die noch nicht erfüllten Voraussetzungen erfüllt sein?
4. Wie ist der Sachstand der interfraktionellen Arbeitsgruppe? Wann tagt diese wieder?

Stellungnahme der Verwaltung

Die Datengrundlage des Konzeptes Wohnen 2020: Zukunft des Wohnens in Bamberg wurde nach der Datenlieferung der Volkszählung im Dezember 2014 im Frühjahr 2015 angepasst. Gleichzeitig erfolgte ein Monitoring der sogenannten „Nato-Siedlung“, um die echte Nachfrage nach diesen Wohnformen zu analysieren. Beides hat überraschende Ergebnisse gebracht. Zum einen, dass es nur 2.091 vier und mehr Personen-Haushalte in Bamberg gibt, die in Miete wohnen. Falls hiervon zehn Prozent einen akuten Umzugsbedarf haben, sind es nominell 200 Wohnungen, von denen allein 100 in der Pines Housing realisiert werden könnten. Zum anderen, dass die Nato-Siedlung wesentlich schneller neue Eigentümer und Mieter generiert hat, als gedacht. Gleichzeitig sind mehr Familien aus dem Landkreis in diese Häuser eingezogen, als prognostiziert. Beide Faktoren wirken sich nun bei der Erstellung des Rahmenplanes Zielkonzept 2035 für die Konversion aus.

Der jährliche Bericht konnte im Jahr 2014 aufgrund personeller Engpässe nicht geliefert werden. Die Verwaltung hat aber mit den Informationsbriefen 1 bis 3 den Stadtrat über das Thema Wohnen ausführlich unterrichtet. Der Informationsblatt 3 „Wohnen 2020- Zwischenbilanz“ wurde am 11.3.2015 erstellt und dem

Stadtrat zur Kenntnis gegeben (siehe Anlage 2). Weitere Informationsbriefe sind geplant, aktuell wird ein Informationsbrief zu den Ergebnissen der Gebäude- und Wohnungszählung der Volkszählung 2011 vorbereitet.

Die Bayerische Staatsregierung legt die Gebiete mit erhöhtem Wohnraumbedarf bzw. die Gebiete, in denen die ausreichende Versorgung mit Mietwohnungen zu angemessenen Bedingungen besonders gefährdet ist, auf Grundlage eines zusammen mit dem Bayerischen Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung durchgeführten umfassenden Erhebungsverfahrens fest. Bestandteil ist dabei auch ein von den Gemeinden auszufüllender Fragebogen. Im Jahr 2014 hat das Bayerische Staatsministerium des Innern, für Bau und Verkehr eine Datenerhebung zur Wohnungsversorgung in den Gemeinden durchgeführt. Hintergrund war die Datenerhebung für die Mietpreisbremse. Nach Auswertung dieser Erhebung erfüllt die Stadt Bamberg nicht die Voraussetzungen für die Einbeziehung in die Gebietskulisse der Mietpreisbremse.

Turnusgemäß findet das Verfahren zur Ermittlung von Gebieten mit erhöhtem Wohnraumbedarf alle 5 Jahre statt, nachdem 2011 das letzte Verfahren abgeschlossen wurde (mit Veröffentlichung der Verordnung zur Durchführung des Wohnraumförderungs- und Wohnraumbindungsrecht, DVWoR, 2012), würde die nächste Ermittlung 2016 beginnen (und mit Veröffentlichung einer DVWoR 2017 enden). Eine außerplanmäßige Aufnahme in die Gebietsverordnung außerhalb des 5-Jahres Rhythmus ist nach Aussage der Regierung von Oberfranken nur sehr schwer vorstellbar, da keine Rechtsgrundlage diesbezüglich vorliegt. Somit wäre voraussichtlich wieder 2017 (bei Vorliegen der Voraussetzungen) eine Ausweisung des Stadtgebietes Bamberg als Gebiet mit erhöhtem Wohnungsbedarf möglich. Die Thematik wird auch Gegenstand der Fortsetzung des Runden Tisches Wohnen sein.

Mit der Verabschiedung des Papiers „Wohnen 2020: Zukunft des Wohnens in Bamberg“ sind die Aussagen des Stadtentwicklungsplanes Wohnens in ein Maßnahmenpaket eingeflossen. Als neues begleitendes Medium wurden daher die „Fachforen Wohnen“ und der „Runde Tisch Wohnen“ eingeführt. Der nächste Runde Tisch Wohnen tagt, wenn die Stadtbau GmbH das Sanierungskonzept der Pines-Housing-Area und die Vermarktungsstrategie vorlegt.

Antrag von Frau Stadträtin Reinfelder vom 13.01.2015 (siehe Anlage 6): Bestand an Wohnungen in Bamberg

Frau Stadträtin Reinfelder stellte folgenden Antrag

1. Der Bestand an Wohnungen, einschließlich dem Neubau von Studentenwohnungen, in der Stadt ist auf Basis aus dem Jahr 2011 beginnend zu ermitteln. Wie viele Wohnungen wurden seit 2011, auch auf dem freien Wohnungsmarkt, bebaut, wie viele sind noch im Bau und wie viele werden bis 2018 ca. fertig gestellt werden?

2. Was würde eine 100 m² Wohnung auf dem Konversionsgelände ca. an Unterhalt pro Monat für Fernwärme, Strom und Wasser für eine 4-köpfige Familie kosten und wie hoch sind die ca. Grundkosten pro Monat für den Erhalt einer Wohnung ohne Belegung?

Stellungnahme der Verwaltung

Zum Stichtag 9. Mai 2011 lebten in Bamberg 70.635 Personen in 41.138 Wohnungen. Nach eigener Fortschreibung hatte die Stadt Bamberg am 31.12.2014 einen Bestand von 42.254 Wohnungen. Somit wurden im Zeitraum Stichtag Volkszählung bis 31.12.2014 insgesamt 1.116 Wohnungen fertig gestellt.

In den Baugebieten z.B. ERBA-Gelände, Megalith-Gelände, Glaskontor, Eberth-Grundstück sowie Spiegelfelder können mittelfristig weitere 965 Wohneinheiten außerhalb des Konversionsareals realisiert werden. Weitere Informationen zum Bestand wurden im Informationsblatt Nr. 3 (siehe Anlage 2) gegeben.

Die Kosten für eine 100 m² Wohnung für eine 4-köpfige Familie in z.B. der Pines Housing betragen voraussichtlich pro Monat ca. 300 bis 330 €. Darin enthalten sind Kosten für Wärme, Strom, Wassergebühren und Nebenkosten. Bei Leerstand fallen ca. 85 € pro Monat an.

Antrag der FW-Stadtratsfraktion vom 27.02.2015 (siehe Anlage 7): Sanierung von Musterwohnungen in Teilbereichen der ehem. US-Wohnsiedlung

Die FW-Stadtratsfraktion stellte am 27.02.2015 folgenden Antrag:

1. Die Stadtverwaltung wählt im Einvernehmen mit dem Konversionssenat die Siedlungseinheiten heraus, die für eine weitere Wohnnutzung infrage kommen können. Das sollten z.B. vorrangig die ehem. Pines-Housing-Area (Hauptsmoorstraße) und Flynn-Housing-Area am Lindenanger und an der Birkenallee sein.
2. In jeder dieser Siedlungseinheiten wird je eine Wohnungustersaniert. Die Wohnung sollte in einem Gebäude sein, das möglichst nahe an der Erschließungsstraße (Hauptsmoorstraße, Lindenanger, Birkenallee) liegt – also eine spätere Wohnnutzung am wahrscheinlichsten erscheint.
3. Die Stadtverwaltung stellt mit der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA) das für diese Maßnahme notwendig Einvernehmen her.

Stellungnahme der Verwaltung

Die Zweckerklärung für den vorzeitigen Erwerb der Pines-Housing-Area wurde mit Beschluss vom 22.1.2015 abgegeben. Aufgrund des aktuell hohen Bedarfes an bezahlbarem Wohnraum für einkommensschwache Schichten in Bamberg und entsprechenden Forderungen des „Runden Tisches Wohnen“ unter der Federführung des Oberbürgermeisters Starke sollen die Bestandswohnungen der Pines-

Housing-Area schnellstmöglich zu sozialverträglichen Konditionen u.a. dem Bamberger Mietwohnungsmarkt zur Verfügung gestellt werden.

Für die Pines-Housing-Area werden zur Zeit die entsprechenden Untersuchung (Schadstoffbelastung, Altlasten, Zustand der Haustechnik, Brandschutz, Statik etc.) durchgeführt, um eine Kostensicherheit für eine Sanierung und ein Sanierungskonzept erstellen zu können. Eine Mustersanierung einer einzelnen Wohnung ist nicht zielführend, da z.B. auch Umbauten durch Herstellung von Barrierefreiheit zu Veränderungen im Grundriss führen können. Aussagen einer isolierten Mustersanierung sind daher nicht auf andere Wohnungen übertragbar. Eine Vergleichbarkeit in Punkto Schadstoffbelastung innerhalb aller Wohnungen erscheint ebenso nicht gegeben.

Antrag von Herrn Stadtrat Pöhner vom 20.03.2015 (siehe Anlage 8): Förderung des Wohneigentums von Familien bei der Konversion des ehem. US-Kasernengeländes

Herr Stadtrat Pöhner stellte am 20.03.2015 folgenden Antrag:

Im Bereich „Am Lindenanger“ sollen nicht nur Mietwohnungen, sondern vor allem auch Eigentumswohnungen, vorrangig für Familien, realisiert werden. Die Stadtverwaltung soll insbesondere ein Projekt entwickeln, durch das – bedarfsorientiert – im Bereich „Am Lindenanger“ Wohneigentumserwerb durch Familien gefördert werden kann. Dabei soll die Übertragung der Grundsätze des sog. „Baulandmodells“ auf den Erwerb von Eigentumswohnungen durch Familien geprüft werden mit dem Ziel, einen preislich günstigeren Erwerb der Wohnungen durch Familien zu ermöglichen.

Stellungnahme der Verwaltung

Auch in der Pines-Housing-Area ist es von der Stadtbau GmbH geplant, Eigentumswohnungen zu bezahlbaren Konditionen anzubieten.

Es ist aber erst dann sinnvoll, über Vergabemodalitäten der Erwerbsflächen zu entscheiden, wenn ein Abschluss eines Grunderwerbs von der BImA absehbar ist. Möglich wäre dann, dass wie auf dem TV 1860-Gelände ein Verfahren entwickelt wird, das soziale Komponenten beim Erwerb berücksichtigt. Zum jetzigen Zeitpunkt über Einheimischenmodelle, Wohnbaulandprogramme oder Eigentumserwerbskonzepte für Familien zu diskutieren ist nicht zielführend, da grundlegende Informationen z.B. zum Zustand der Gebäude, der Altlasten- oder Schadstoffbelastung, nicht oder nur für Teilbereiche vorliegen.

II. Beschlussvorschlag

1. Der Konversionssenat nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

2. Die Anträge der CSU-Stadtratsfraktion vom 19.01.2014, der FW-Stadtratsfraktion vom 22.08.2014 und 27.02.2015, von Herrn Stadtrat Pöhner vom 16.10.2014 und 20.03.2015 sowie von Frau Stadträtin Reinfelder vom 13.01.2015 sind damit geschäftsordnungsmäßig behandelt.

III. Finanzielle Auswirkungen:

Der unter II. empfohlene Beschlussantrag verursacht

X	1.	keine Kosten
	2.	Kosten in Höhe von für die Deckung im laufenden Haushaltsjahr bzw. im geltenden Finanzplan gegeben ist
	3.	Kosten in Höhe von für die keine Deckung im Haushalt gegeben ist. Im Rahmen der vom Antrag stellenden Amt/Referat zu bewirtschaftenden Mittel wird folgender Deckungsvorschlag gemacht:
	4.	Kosten in künftigen Haushaltsjahren: Personalkosten: Sachkosten:

Falls Alternative 3. und/oder 4. vorliegt:

In das **Finanzreferat** zur Stellungnahme.

Stellungnahme des **Finanzreferates**:

Anlage/n:

- Anlage 1: Medieninformation Fachforum Wohnen 2
- Anlage 2: Informationsblatt Nr. 3
- Anlage 3: FW Antrag vom 22.08.2014
Nachfolge-Nutzung der ehem. US-Siedlung für deutsche Wohnungssuchende
- Anlage 4: Antrag Stadtrat Pöhner vom 16.10.2014
Schnelle Bereitstellung von Wohnungen für Einheimische auf dem Konversionsgelände
- Anlage 5: CSU Antrag vom 19.01.2015
Wohnen 2020 – Zukunft des Wohnens in Bamberg
- Anlage 6: Antrag Stadträtin Reinfelder vom 13.01.2015
Bestand an Wohnungen Stadt Bamberg
- Anlage 7: FW Antrag vom 27.02.2015
Sanierung von Musterwohnungen in Teilbereichen der ehem. US-Wohnsiedlung
- Anlage 8: Antrag Stadtrat Pöhner vom 20.03.2015
Förderung des Wohneigentums von Familien bei der Konversion des ehm. US-Kasernengeländes

Verteiler:

Medieninformation

000 / 2012

06.06.2013

Fachforum „Wohnen II“ in der Lagarde-Kaserne

Seit dem Abzug der Amerikaner fand im Rahmen des „Kontakt – Das Kulturfestival 2015“ erstmals eine Bürgerveranstaltung zur Konversion im Objekt der Begierde statt: In der ehemaligen Reithalle der Lagarde-Kaserne

In der zweiten Auflage des Fachforums „Wohnen“ diskutierten Initiativen, Wohnungsbauunternehmen und die Bamberger Bürgerschaft über Fragen wie: Wer hat welche Wünsche an seine künftigen eigenen vier Wände, ist Barrierefreiheit nur etwas für Reiche oder wie können mehrere Generationen unter einem Dach leben?

Bamberger Wohnungsmarkt

In einem Impulsvortrag erläuterte Dr. Thomas Goller vom Amt für Strategische Entwicklung und Konversionsmanagement die Besonderheiten des Bamberger Wohnungsmarktes. So liege der Schwerpunkt der Wohnungsnachfrager nicht bei Familien und Studenten, sondern vielmehr bei den Ein- und Zweipersonenhaushalten. Die hohe Nachfrage nach Wohnungen sei aber auch durch Zuzügler bedingt, die aufgrund der hohen Arbeitsplatzzentralität nach Bamberg kämen. Zentraler Punkt bei der Frage wie das Wohnungsangebot in Zukunft aussehen soll, seien die Wohnwünsche der Bevölkerung. Eine Befragung hat ergeben, dass auf eine geringe Anzahl an Wohnungen pro Gebäude ebenso

großen Wert gelegt wird, wie auf ein Angebot an Wohnungen mit einer Wohnfläche von mindestens 100 Quadratmetern, auf ein großes Tageslichtbad oder, aufgrund des Sicherheitsbedürfnisses, möglichst keine Erdgeschosswohnungen anzubieten.

Sanierung der Pines Housing

Über den aktuellen Stand zur Nachnutzung der Pines Housing Area informierte im Anschluss der Geschäftsführer der Stadtbau GmbH Bamberg, Veit Bergmann. Die Stadtbau beabsichtigt, die acht Wohnblöcke der Pines Housing an der Zollnerstraße mit knapp 100 großen Wohnungen möglichst zeitnah zu erwerben und auf den Wohnungsmarkt zu bringen. Ebenfalls übernommen werden soll das ehemalige Offizierscasino, das als Quartierszentrum mit Gemeinbedarfseinrichtungen entwickelt werden könnte. Um sich überhaupt ein Bild über den Bestand und die erforderlichen Sanierungsmaßnahmen zu machen, laufen derzeit detaillierte Untersuchungen der Gebäude an der Zollnerstraße durch die Stadtbau GmbH. „Wir gehen davon aus, dass wir die ersten Wohnungen der Housing Area etwa 11 Monate nach Erwerb auf den Markt bringen können“, so Bergmann, denn so viel Zeit werde man für Erschließungs- und Sanierungsmaßnahmen benötigen. Ziel sei die Schaffung sozialverträglicher Mieten und Kaufpreise. Allerdings bestünden noch einige Unsicherheiten, wie der ungeklärte Kaufpreis, der noch mit der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben, der BImA, verhandelt werden müsse sowie die Frage nach Altlasten und Schadstoffen.

Innovative Sanierung

Wie die Gebäude der Pines Housing und des Lindenangers innovativ saniert werden könnten, das stellte Prof. Natalie Eßig vom Lehrstuhl für Bauklimatik der Hochschule München anhand eines studentischen Projekts vor. Die Entwürfe zeigten Kasernenbauten der 50er Jahre, die mit einer neuen Fassade ausgestattet wurden. Dadurch würden die Gebäude nicht nur energetisch optimiert, sondern auch gestalterisch zu einem neuen Hingucker. Auch wurden in den Entwürfen die Zuschnitte der Wohnungen angepasst und teilweise sogar über zwei Stockwerke

ausgeweitet. So könnten unterschiedliche Wohnungstypen für die verschiedenen Nutzergruppen angeboten werden.

Wie wollen wir wohnen?

In einer offenen Diskussionsrunde vertieften die Podiumsteilnehmer Veit Bergmann (Geschäftsführer Stadtbau GmbH), Gerhard Kautler (Sparkasse Bamberg), Marianna Heusinger (Stabsstelle Sozialplanung und -controlling, Stadt Bamberg), Anton Zahneisen (A.R.G.E. - Arbeitsgemeinschaft der älteren Bürger Bambergs), Malte Krüger als studentischer Vertreter sowie Harald Lang vom Konversionsamt gemeinsam mit der Bürgerschaft die Frage danach, wie ein künftiges Wohnungsangebot in Bamberg aussehen soll.

Aus Sicht von Anton Zahneisen müsse bei der Planung von Wohnungsangeboten unbedingt der demografische Wandel berücksichtigt werden: Wohnungen sollten daher vermehrt den Anforderungen älterer Menschen entsprechen, also barrierefrei sein. Malte Krüger sprach sich dafür aus, auch günstigen Wohnraum für die Studenten anzubieten, da hier ein großer Bedarf bestünde. Außerdem müsse für die Einwohner des neu entstehenden Stadtteils im Bamberger Osten eine umfassende soziale Infrastruktur geschaffen werden, so Marianna Heusinger von der Stabsstelle Sozialplanung und -controlling der Stadt Bamberg .

„Wohnen“ bleibt auch in Zukunft ein Topthema der Stadt Bamberg und wird bei der Entwicklung des Konversionsareals weiterhin eine zentrale Rolle spielen.

Auskünfte zum Thema:

STADT BAMBERG, Pressestelle – Stephanie Schirken-Gerster
Rathaus Maxplatz, Maximiliansplatz 3, 96047 Bamberg
Tel.: 0951/87-1822, Fax: 87-1960, E-Mail: stephanie.schirken-gerster@stadt.bamberg.de

Wohnen 2020 – Zwischenbilanz

Ausgangslage

Am 25.09.2013 hat der Stadtrat das Konzept „Wohnen 2020: Zukunft des Wohnens in Bamberg“ beschlossen. Letztmalig wurde dieses Strategiepapier in der Sitzung der „Initiative bezahlbarer Wohnraum“ am 8.12.2014 diskutiert. Im Rahmen dieser Sitzung wurde vereinbart, dass über die Ergebnisse und die Umsetzung des Konzeptes „Wohnen 2020: die Zukunft des Wohnens in Bamberg“ noch vor der Sommerpause 2015 im Konversionssenat und im Stadtrat berichtet werden soll. Parallel dazu soll mit der Initiative bezahlbarer Wohnraum ein Arbeitsgespräch zum Stand der Umsetzung geführt werden. Dieses Gespräch zwischen dem Amt 15 und Frau Watzinger sowie Herrn Budde fand am 9.2.2015 statt. Dabei wurden die einzelnen Punkte des Konzeptes und die bisherige Umsetzung eingehend diskutiert.

Konzept Wohnen 2020

Der im Konzept Wohnen 2020 aufgeführte Maßnahmenkatalog ist dynamisch und wird ständig an die neuen Herausforderungen angepasst und weiterentwickelt.

Nachfolgend wird dargelegt, welche Maßnahmen bei den einzelnen Wohnformen bisher umgesetzt worden sind.

1. Studentisches Wohnen

Zum Stand 31.12.2014 ist für die Stadt Bamberg folgendes festzustellen:

Bestand an Studentenwohnungen (institutionelle Anbieter), gesamt 1309 Plätze

- Studentenwerk Würzburg mit 837 Plätzen
- AWO mit 15 Plätzen

- Joseph-Stiftung mit 244 Plätzen
- Internationales Studentenwohnheim mit 213 Plätzen

Bestand an Studentenwohnungen (Privatanbieter mit mindestens 20 Zimmer)

- Brennerstraße 114 mit 153 Plätzen
- Academic Residence mit 53 Plätzen
- Alte Seilerei mit 236 Plätzen

Neubau an Studentenwohnungen (genehmigt), gesamt 406 Plätze

- An der Weberei 4 mit 64 Plätzen
- An der Weberei 6 mit 52 Plätzen
- Linderstraße 1 mit 36 Plätzen
- Memmelsdorfer Straße 89-91 mit 142 Plätzen
- Jäckstraße mit 74 Plätzen
- Luitpoldstraße 55 mit 28 Plätzen
- Ludwigstraße 27 mit 10 Plätzen

Von den 13.115 Studierenden in Bamberg (Stand 29. September 2014) wohnen 5.626 in Bamberg.

2. Wohnen für Familien

- Pines Housing Area, die ca. 100 Wohnungen sollen schnellstmöglich dem Wohnungsmarkt zur Verfügung gestellt werden.
- Fortführung Wohnbaulandprogramm zur Eigentumsbildung, Grundsatzbeschluss Stadtrat
- Prüfung der Einführung Wohnbaulandprogramm im Geschosswohnungsbau / Mietwohnungen
- Prüfung Einheimischenmodell auf dem Konversionsareal durch das Immobilienmanagement, Antrag FDP vom 16.10.2014, Behandlung im Konversionssenat am 21. April 2015
- Bündnis für Wohnen der Bamberger Wohnungsbauunternehmen, zur Zeit Ausarbeitung einer Bamberger Erklärung.

3. Barrierefreies Wohnen

Alle Neubauvorhaben sollen barrierefrei errichtet werden. Daneben ist bei der Planung der Baugebiete auch auf die Barrierefreiheit des Wohnumfeldes zu achten. Dies gilt insbesondere bei der Weiterentwicklung des Konversionsareals.

Thema „Barrierefreiheit“ soll im Rahmen des „runden Tisches Wohnen“ weiterentwickelt werden.

4. Wohnen für Bezieher geringer Einkommen

Sozialwohnungen Eberth-Grundstück, ca. 90 Wohneinheiten in konkreter Planung

5. Besondere Wohnformen

Realisierung der Vorhaben in Bamberg Mitte. Unter dem Stichwort „gemeinschaftliches Wohnen“ werden von zwei Baugemeinschaften Mehrfamilienhäuser errichtet.

Entsprechende Projekte können auch auf dem Konversionsareal realisiert werden.

6. Wohnen im Alter

Die demographische Entwicklung wird bei den weiteren Planungen berücksichtigt. Dazu wird Frau Heusinger, Sozialplanungsstelle, eingebunden. Regelmäßige Arbeitssitzungen wurden vereinbart.

Ausblick

Neben künftigen Wohnbauflächen auf dem Konversionsflächen gibt es in den kommenden Jahren eine Reihe von weiteren Baugebieten, dies sind:

- ERBA-Gelände mit ca. 340 Wohneinheiten im Geschosswohnungsbau
- Megalith-Gelände mit ca. 100 Einfamilienhäusern und 50 Wohneinheiten im Geschosswohnungsbau
- Glaskontor mit ca. 45 Einfamilienhäuser und 180 Wohneinheiten im Geschosswohnungsbau
- Eberth-Grundstück mit ca. 90 Wohneinheiten im Geschosswohnungsbau
- Wildensorg mit ca. 60 Einfamilienhäusern
- Spiegelfelder mit ca. 20 Einfamilienhäusern und 80 Wohneinheiten im Geschosswohnungsbau

Somit können in den nächsten Jahren außerhalb des Konversionsareals fast 1000 Wohneinheiten realisiert werden.

Bamberg, 11.03.2015

Amt für strategische Entwicklung
und Konversionsmanagement



Harald Lang
Leitender Baudirektor



Dr. Thomas Goller



Stadtratsfraktion FREIE WÄHLER Bamberg

Hans-Jürgen Eichfelder | Dr. Ursula Redler | Herbert Lauer

Dieter Weinsheimer | Wolfgang Wußmann

FREIE WÄHLER-Fraktion im Bamberger Stadtrat

An den
Oberbürgermeister der Stadt Bamberg
Herrn Andreas Starke

Rathaus Maxplatz
96047 Bamberg

Eingang Stadt Bamberg
Sekretariat OB

25. Aug. 2014

OB

10/SD 11/15

Fraktionsbüro (nur Montagabend)

Grüner Markt 7

96047 Bamberg

Telefon und Telefax: 0951/203370

hier: Dieter Weinsheimer, Vorsitzender

Oberer Stephansberg 42 b

Tel. 0951/ 12 9 15

ePost: weinsheimer@bnv-bamberg.de

Bamberg, 22.8.2014

Nachfolge-Nutzung der ehem. US-Siedlung am Lindenanger für deutsche Wohnungssuchende;

hier: Antrag

⇒ Ø 15 7. V.

fest. d. 09. 08.

W.V.: 4. 9. 15

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

am 13. August war in einem Bericht des Fränkischer Tag zu lesen, dass für die 100 ehemaligen US-Wohnungen der Pines-Area (Gartenstadt) eine erhebliche Nachfrage bestehe. In dem Artikel heißt es, dass es anlässlich der städtischen Übernahmeerklärung für die 100 US-Wohnungen rd. 180 Bewerbungen von Wohnungssuchenden gebe.

Unabhängig von der Beständigkeit dieser Nachfrage – es kann nicht ausgeschlossen werden, dass es sich teilweise auch um demonstrative Bekundung von Nachfrage handelt, sollte die Stadt deutlich machen, dass sie sich weiter um die Herauslösung geeigneter Wohnquartiere aus den ehemaligen US-Housing-Areas bemüht.

Aufgrund von Hinweisen ist die FW-Stadtratsfraktion auf eine ähnlich gelagerte Teilfläche der US-Housing-Area aufmerksam geworden.

Es handelt sich um acht Wohnblöcke rund um den Lindenanger im direkten Anschluss an die Eichendorffstraße im Bamberger Stadiongebiet. Dieser geschlossene Bereich westlich der Birkenallee (östlich befindet sich die Flynn-Area) war bereits früher in direkter Nachbarschaft zur deutschen Wohnbebauung. Jetzt müsste nur der Zaun entfernt werden und die Siedlung wäre wieder angeschlossen.

Nach unserer Erkenntnis müsste es sich auch dabei um rd. hundert Wohnungen handeln. Die Vorzüge dieser Siedlung bestehen darin, dass sie über große Grünbereiche verfügt und in der Mitte sich der fr. amerikanische Jugendclub sowie großzügige Kinderspiel- und Sportanlagen befinden. Dieser Wohnbereich würde sich deshalb besonders für junge Familien eignen.

Die FW-Stadtratsfraktion stellt dazu folgenden Antrag:

Die Stadtverwaltung prüft die ehem. amerikanische Wohnsiedlung am Lindenanger auf grundsätzliche Eignung für eine Nachfolgenutzung durch deutsche Wohnungssuchende. Sie verfährt dabei ähnlich wie bei der Herauslösung (Übernahmeerklärung bei der BimA) der Pines-Area an der Hauptsmoorstraße in der Gartenstadt.

Wir hoffen, diesen Vorschlag mit in die Diskussion über Abbruch oder Nichtabbruch von amerikanischen Siedlungsgebäuden einbringen zu können. Damit kann unseres Erachtens die hitzige Debatte weiter gedämpft werden.

Mit freundlichem Gruß



Dieter Weinsheimer
Fraktionsvorsitzender



Freie Demokratische Partei
Stadtrat Martin Pöhner
Katharinenstraße 1
96052 Bamberg
Tel.: 0170-3225084
Email: poehner@fdp-bamberg.de

AMT 15			
Eing.: 24. Okt. 2014			
<input type="checkbox"/> Rücksprache			
KONV	WOHN	VORZ	



16.10.2014

Herrn
Oberbürgermeister Andreas Starke
Stadt Bamberg
Maximiliansplatz 3
96047 Bamberg

Eingang Stadt Bamberg OB
Sekretariat OB
16. Okt. 2014

10/50
4.
1/15

Antrag der FDP:

Schnellere Bereitstellung von Wohnungen für Einheimische auf dem Konversionsgelände

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Bamberger FDP begrüßt und unterstützt ausdrücklich Ihr Angebot an die Regierung von Oberfranken, bis zur Fertigstellung des Erstaufnahmelagers für Asylbewerber in Bayreuth Ende 2015 einer vorübergehenden Erstaufnahmeeinrichtung auf dem ehem. US-Kasernengelände in Bamberg für bis zu 250 Flüchtlinge zuzustimmen. Es ist für uns selbstverständlich, dass in der gegenwärtigen Notsituation eine solche Hilfe aus humanitären Gründen erfolgt.

Zugleich beantragen wir aber, dass die Stadt **neue Verhandlungen mit der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BIMA)** als Eigentümerin des Konversionsgeländes aufnehmen soll mit dem Ziel, eine Beschleunigung des Verkaufs von leer stehenden Wohnungen an die Stadt zu bewirken, um den **Mangel an bezahlbarem Wohnraum für Einheimische**, insbesondere für Familien in Bamberg möglichst schnell zu verringern.

Es ist aus unserer Sicht in der Bevölkerung nicht vermittelbar, wenn zeitnah eine Erstaufnahmeeinrichtung für Asylbewerber auf dem ehem. Kasernengelände möglich ist, während gleichzeitig dringend benötigter Wohnraum auf dem Konversionsgelände für die einheimische Bevölkerung noch über ein Jahr lang auf sich warten lässt und die Wohnungen weiter leer stehen und durch die Nicht-Nutzung Schaden nehmen.

Der bereits geplante Verkauf einer Teilfläche an die Stadt zur Wohnnutzung für die einheimische Bevölkerung muss deshalb beschleunigt werden. Es muss möglich sein, dass spätestens zum 1. März 2015 auch Bamberger Familien Wohnungen auf dem Kasernengelände beziehen können.

Aus unserer Sicht sollte die veränderte Situation genutzt werden, um auf die BIMA einzuwirken, sich sowohl preislich als auch hinsichtlich des Zeitplans für die Verkaufsverhandlungen der Teilfläche gegenüber der Stadt zu bewegen und die Prozesse zu beschleunigen.

Wir beantragen daher, entsprechende Verhandlungen mit der BIMA aufzunehmen.

Bereits im Voraus vielen Dank für Ihre Bemühungen!

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink that reads "Martin Pöhner". The script is cursive and fluid, with the first letter 'M' being particularly large and stylized.

Martin Pöhner
FDP-Stadtrat

M.O. Qu.

Christlich-Soziale Union

Fraktion des Bamberger Stadtrats

AMT 15		
Eing.: 27. Jan. 2015		
<input type="checkbox"/> Rücksprache		
KONV	WOHN	XORZ



Geschäftsstelle
Grüner Markt 7
96047 Bamberg

Telefon
0951 / 203311

Telefax
0951 / 204713

E-Mail
csu@bnv-bamberg.de

Internet
<http://www.csu.bamberg.de>

Vorsitzender
Dr. H. Müller

19.01. 2014

CSU-Stadtratsfraktion Grüner Markt 7 96047 Bamberg



An den Oberbürgermeister
der Stadt Bamberg
Herrn Andreas Starke
Rathaus Maxplatz

96047 Bamberg

Eingang Stadt Bamberg
Sekretariat OB

21. Jan. 2015

OB M
10/50
1/15

Wohnen 2020: Zukunft des Wohnens in Bamberg

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

in ihrem Wahlprogramm „DER BAMBERGPLAN“ hat die Christlich-Soziale Union in Bamberg für die WP 2014-2020 als eines ihrer Hauptziele die Schaffung von finanzierbaren Wohnraum definiert.

Mit Beschluss vom 25. September 2013 (Sitzungsvorlage VO/2013/0407-15) hat der Stadtrat der Stadt Bamberg beschlossen:

1. Der Stadtrat billigt grundsätzlich das Konzept „Wohnen 2020: Zukunft des Wohnens in Bamberg“.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, das Konzept ständig anzupassen und schrittweise umzusetzen.
3. Die Verwaltung wird beauftragt, jährlich einen Zwischenbericht über den Stand der Umsetzung zu geben.
4. Die Verwaltung wird nach Vorliegen aller Voraussetzungen einen Antrag auf Anerkennung als „Gebiet mit erhöhtem Wohnraumbedarf“ stellen.
5. Das Amt für strategische Entwicklung und Konversionsmanagement lädt zeitnah zu einer interfraktionellen Arbeitsgruppe ein, mit dem Ziel, auf der Grundlage des vorgetragenen Konzeptes weitere Maßnahmen zu beraten. Die Stadtbau GmbH ist zu beteiligen.

Vor dem Hintergrund dieser Ausführungen stellt die CSU Stadtratsfraktion folgenden

ANTRAG:

1. Welche **detaillierten** Anpassungen und Umsetzungen des Konzeptes „Wohnen 2020: Zukunft des Wohnens in Bamberg“ sind bis heute **zu welchem genauen Zeitpunkt** erfolgt?
2. Wann genau ist mit dem beschlossenen jährlichen Zwischenbericht über den Stand der Umsetzungen zu rechnen?
3. Welche Voraussetzungen müssen erfüllt sein, dass die Verwaltung einen Antrag auf Anerkennung als „Gebiet mit erhöhtem Wohnraumbedarf“ stellt? **Welche Voraussetzungen sind bereits erfüllt, welche müssen noch erfüllt werden?** Bis wann werden die noch nicht erfüllten Voraussetzungen erfüllt sein?
4. Wie ist der Sachstand der interfraktionellen Arbeitsgruppe? Wann tagt diese wieder?

Für eine zeitnahe Bearbeitung des Antrages sind wir dankbar.

Mit freundlichen Grüßen


Birgit Dietz
Stadträtin


Elfriede Eichfelder
Stadträtin

 gez.
Markus Huml
Stadtrat

Stadträtin
1. Vors. Bambergs unabhängige Bürger
Daniela Reinfelder
Schorkstr. 2
96049 Bamberg



Telefon
0951 / 68277

Telefax
0951 / 69374

E-Mail
architekturbueroireinfelder@t
-online.de

Herrn
Oberbürgermeister
Andreas Starke
Rathaus Maxplatz

96047 Bamberg

Bamberg, 13.01.2015

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
als Vorsitzende der Ausschussgemeinschaft von Bambergs unabhängigen Bürgern (BuB)
stelle ich folgenden

Antrag:

1. Der Bestand an Wohnungen, einschließlich dem Neubau von Studentenwohnungen, in der Stadt ist auf der Basis aus dem Jahr 2011 beginnend zu ermitteln. Wie viele Wohnungen wurden seit 2011, auch auf dem freien Wohnungsmarkt, gebaut, wie viele sind noch im Bau und wie viele werden bis 2018 ca. fertig gestellt werden?
2. Was würde eine 100 m² Wohnung auf dem Konversionsgelände ca. an Unterhalt pro Monat für Fernwärme, Strom und Wasser für eine 4-köpfige Familie kosten und wie hoch sind die ca. Grundkosten pro Monat für den Erhalt einer Wohnung ohne Belegung?

Begründung:

Wie heute im FT auf Seite 1 zu lesen war, fehlen 1500 Wohnungen, auf Seite 9 sind es dann schon 2000 Wohnungen. Der Bürger hat Anspruch zu wissen, um wie viel fehlende Wohnungen es sich tatsächlich handelt. Das Gutachten aus dem Jahr 2013 bezieht sich auf den Stand aus 2011. Seither sind viele Projekte wie das Wohnbaulandmodell TV 1860, das Schaefflergelände, zahlreiche Studentenwohnheime und das Erbagelände begonnen und damit neue Wohnungen geschaffen worden, die für das Gutachten ergänzt werden müssen. Ebenso wie weitere Projekte, die noch ausstehen z.B. Megalith oder Glaskontor. Der zweite Teil des Antrages dient zur besseren Einschätzung der bevorstehenden Entscheidungen in Bezug auf die Unterhaltskosten. Wir bitten um zügige Behandlung im Konversionssenat.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Daniela Reinfelder', is written over a light grey rectangular background.

Daniela Reinfelder Stadträtin BuB



Stadtratsfraktion FREIE WÄHLER Bamberg

Hans-Jürgen Eichfelder | Dr. Ursula Redler | Herbert Lauer
Dieter Weinsheimer | Wolfgang Wußmann

FREIE WÄHLER-Fraktion im Bamberger Stadtrat

An den
Oberbürgermeister der Stadt Bamberg
Herrn Andreas Starke

Rathaus Maxplatz
96047 Bamberg

Fraktionsbüro (nur Montagabend)
Grüner Markt 7
96047 Bamberg
Telefon und Telefax: 0951/203370
hier: Dieter Weinsheimer, Vorsitzender
Oberer Stephansberg 42 b
Tel. 0951/ 12 9 15
ePost: weinsheimer@bnv-bamberg.de

Bamberg, 27.2.2014

Sanierung von Musterwohnungen in Teilbereichen der ehem. US-Wohnsiedlungen; hier: Antrag

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Lektüre der von der Landesgewerbeanstalt Nürnberg (LGA) erstellten „Gebäudeschadstoff-Erkundung“ hat unseres Erachtens nur bedingt zur Klärung der Problemstellung beigetragen. Das gilt im besonderen Maße für den Satz: »Für eine zukünftige Nutzung ist **vermutlich sowieso** eine vollständige Entkernung erforderlich.«

Trotz dieser u.E. problematischen Aussage, lassen sich nach unseren Recherchen die Erkenntnisse der LGA mit den Darstellungen und Meinungen anderer fachkundiger Personen (z.B. ehemals für die Renovierung der Housing-Areas verantwortlich Beschäftigter) dennoch zusammenbringen. Uns gegenüber wurde allerdings immer wieder betont, dass über den Zustand oder Sanierungsbedarf der ehem. US-Wohngebäude keine allgemeinen Aussagen getroffen werden dürfen, sondern sehr unterschieden werden müsse. Der wichtigste Unterschied bestehe darin, dass es „Abschnitte“ oder „Gebäudeeinheiten“ gebe, die in den vergangenen Jahren komplett- oder nur teilsaniert worden seien. Dies müsse sich anhand der Unterlagen feststellen lassen: jedenfalls könnten keine allgemein gültigen Aussagen getroffen werden.

Vor diesem sehr differenzierten Hintergrund möchte die Stadtratsfraktion der Freien Wähler Bamberg folgenden Antrag stellen:

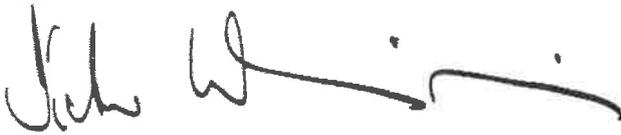
- 1. Die Stadtverwaltung wählt im Einvernehmen mit dem Konversionsssenat die Siedlungseinheiten heraus, die für eine weitere Wohnnutzung infrage kommen können. Das sollten z.B. vorrangig die ehem. Pines-Housing-Area (Hauptmoorstraße) und Flynn-Housing-Area am Lindenanger und an der Birkenallee sein.**
- 2. In jeder dieser Siedlungseinheiten wird je eine Wohnung mustersaniert. Die Wohnung**

sollte in einem Gebäude sein, dass möglichst nahe an der Erschließungsstraße (Hauptmoorstraße, Lindenanger, Birkenallee) liegt – also eine spätere Wohnnutzung am wahrscheinlichsten erscheint.

3. Die Stadtverwaltung stellt mit der Bundesamt für Immobilienaufgaben (BImA) das für diese Maßnahme notwendige Einvernehmen her.

Wir bitten diesen Antrag baldmöglichst behandeln zu lassen.

Mit besten Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Dieter Weinsheimer', with a long horizontal stroke extending to the right.

Dieter Weinsheimer
Fraktionsvorsitzender

FDP-Ortsverband Bamberg-Stadt
Stadtrat Martin Pöhner
Katharinenstraße 1,
96052 Bamberg
Tel. 0170-3225084
Mail: Martin.Poehner@t-online.de



Herrn
Oberbürgermeister Andreas Starke
Stadt Bamberg
Maximiliansplatz 3
96047 Bamberg

Antrag der FDP:

Förderung des Wohneigentums von Familien bei der Konversion des ehem. US-Kasernengeländes

20.03.2015

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

der Stadtrat hat bekanntlich bereits im Herbst 2014 beschlossen, dass neben den Wohnungen in der „Pines-Housing Area“ (104 Wohneinheiten) auch die Wohnungen im Bereich „Am Lindenanger“ (208 Wohneinheiten) vorab von der Stadt Bamberg aus der Konversionsmasse herausgekauft und entwickelt werden sollen. Während für den Bereich „Pines-Area“ bereits eine Übernahme durch die Stadtbau GmbH feststeht, ist die genaue Zukunft des Gebietes am „Lindenanger“ hinsichtlich der Eigentümerfrage noch offen. Vor diesem Hintergrund stelle ich als Stadtrat der Freien Demokraten in Bamberg folgenden Antrag:

Im Bereich „Am Lindenanger“ sollen nicht nur Mietwohnungen, sondern vor allem auch Eigentumswohnungen, vorrangig für Familien, realisiert werden.

Die Stadtverwaltung soll insbesondere ein Projekt entwickeln, durch das – bedarfsorientiert – im Bereich „Am Lindenanger“ Wohneigentumserwerb durch Familien gefördert werden kann. Dabei soll eine Übertragung der Grundsätze des sog. „Baulandmodells“ auf den Erwerb von Eigentumswohnungen durch Familien geprüft werden mit dem Ziel, einen preislich günstigeren Erwerb der Wohnungen durch Familien zu ermöglichen.

Zudem soll die Schaffung einer ausreichenden Zahl von Kinderkrippenplätzen und Kindergartenplätzen für das neue Stadtviertel gleich mit angegangen werden.

Begründung:

Der Förderung von Familien ist für die Zukunft unserer Gesellschaft und unserer Stadt von entscheidender Bedeutung. In den vergangenen Jahren ist aufgrund steigender Miet- und Eigentumspreise in Bamberg zu beobachten gewesen, dass immer mehr Familien in den Landkreis gezogen sind. Dieser Trend muss gestoppt und Bamberg für Familien auch in

wohnungstechnischer Hinsicht wieder attraktiver werden. Die Entwicklung des Konversionsgeländes stellt hierfür eine hervorragende Chance dar.

Zudem halten wir als FDP den Erwerb von Eigentum durch Familien für eine gute und wichtige Grundlage der Altersversorgung. Auch diese ist in einer im Durchschnitt immer älter werdenden Gesellschaft von großer Bedeutung.

Der Bereich „Am Lindenanger“ kommt aufgrund der familiengerechten Zuschnitte der Wohnungen aus unserer Sicht für ein solches Modellprojekt zur nachhaltigen Familienförderung besonders in Frage.

Bereits im Voraus vielen Dank für Ihre Bemühungen!

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink that reads "Martin Pöhner". The script is cursive and fluid, with the first letters of "Martin" and "Pöhner" being significantly larger and more stylized than the rest of the letters.

Martin Pöhner
FDP-Stadtrat